



## **Jahresrückblick 2013**

*Am Ende eines ereignisreichen Jahres 2013 blickt die BÜRGERINITIATIVE, nachstehend BI genannt, auf wichtige Themen in unserem gemeinsamen Widerstand gegen den Durchstich Stäblistraße, gegen die erfolgte Aufstufung der Staatsstraße St 2344 und gegen die zunehmende Verkehrsbelastung vor allem durch den Durchgangsverkehr in unseren Stadtteilen, zurück.*

**\*\***

*Nach dem für die BI ausgesprochen positivem Verlauf der Anhörung / Erörterung im Planfeststellungsverfahren im Herbst 2012 für den Durchstich Stäblistraße, lag unsere Hoffnung auf der Entscheidung der Regierung von Oberbayern über den Planfeststellungsantrag der Stadt München zum Durchstich Stäblistraße.*

*Nicht ganz überraschend hat die Planfeststellungsbehörde bei der Regierung von Oberbayern die von der Stadt beantragte Planfeststellung mit Bescheid vom 07.03.2013 mit ausführlicher Begründung abgelehnt.*

*Im Bescheid hatte die Planfeststellungsbehörde der Stadt keine Hoffnung gemacht, durch eine Überarbeitung der Planung oder Richtigstellung der Gutachten das Verfahren noch in ihrem Sinne beeinflussen zu können. ( [Lesen Sie dazu den vollständigen Bescheid auf der BI - Website / Aktivitäten /07.03.2013](#) )*

**\*\***

*Die Stadt musste nach dem ablehnenden Bescheid der Planfeststellungsbehörde innerhalb eines Monats entscheiden, evtl. Rechtsmittel gegen vorstehenden Bescheid einzulegen.*

*Das Baureferat brachte in der Vollversammlung des Stadtrats am 19.03.2013 eine Beschlussvorlage ein mit dem Tenor, mangels Aussicht auf Erfolg keine Rechtsmittel gegen den ablehnenden Bescheid einzulegen. Mit einem E - Mail vom 17.03.2013 an alle 80 Stadträte hatte die BI vor der entscheidenden Abstimmung die Stadträte nochmals aus der Sicht der BI für das Thema sensibilisiert.*

*In der Stadtratssitzung wurde dann noch eine gemeinsame Ergänzung der Beschlussvorlage durch SPD und CSU vorgenommen mit der Forderung, dass die beteiligten Referate bis 31.12.2013 ein verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den gesamten 19. Stadtbezirk entwickeln sollen, das dann den Bürgern in einer Bürgerwerkstatt zur Diskussion und Meinungsbildung vorgelegt wird. Nach Information aus der Presse wird sich allerdings die Vorlage des verkehrspolitischen Gesamtkonzepts durch das Planungsreferat wohl bis auf das Ende des ersten Halbjahres 2014 verschieben.*

Die Beschlussvorlage des Baureferats mit vorstehender Ergänzung wurde nach eingehender Diskussion von der Vollversammlung mehrheitlich gegen die Stimmen der FDP, angenommen. ([Lesen Sie dazu auch den Beitrag auf der BI-Website / Aktuelles/ 20.03.2013](#) ).

### **Das AUS für das Planfeststellungsverfahren für den Durchstich Stäblistraße ist damit besiegelt**

\*\*

Obwohl lt. Beschlussvorlage zur Stadtrats – Vollversammlung am 19.03.2013 der Bezirksausschuss in der Angelegenheit " Verzicht auf die Einlegung von Rechtsmitteln gegen den ablehnenden Bescheid der Planfeststellungsbehörde vom 07.03.2013 zum Planfeststellungsantrag für den Durchstich Stäblistraße " keine Beteiligungsrechte hat, wurde trotzdem auf Antrag einiger Mitglieder vom BA 19 für den 26.03.2013 eine außerordentliche Sitzung zum Thema Durchstich Stäblistraße einberufen. **Warum eigentlich?**

In der sehr gut von den Mitstreitern der Bürgerinitiative besuchten außerordentlichen Sitzung stellten die BI, einzelne betroffene Bürger aus dem 19. Stadtbezirk, die " Freunde des Ortskernes Forstenried " – deren Antragskonvolut sich die SPD und die FDP im Bezirksausschuss 19 zu eigen machten - sowie die Fraktionen der CSU und von Bündnis 90 / Die GRÜNEN Anträge für mögliche Maßnahmen, die in dem vom Stadtrat beschlossenen verkehrspolitischen Gesamtkonzept als Empfehlung berücksichtigt werden sollen. ([Lesen Sie dazu auch die Texte der Anträge und Redebeiträge sowie der Pressemeldungen auf der BI-Website / Aktuelles / 26.03. und 29.03.2013](#) ).

Im Verlauf der Sitzung wurde von einzelnen Rednern aus dem Publikum das Verhalten einiger BA- Mitglieder, insbesondere des Vorsitzenden Hans Bauer, in der Angelegenheit Durchstich Stäblistraße scharf angegriffen.

Bei der Abstimmung des Bezirksausschusses 19 über die Anträge wurde den Anträgen der BI sowie der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN mehrheitlich zugestimmt, ebenso einigen Teilen aus dem Antragskonvolut der " Freunde des Ortskernes Forstenried", wobei aber gerade diese zu heftigen Reaktionen im Publikum führten.

\*\*

Im Gegensatz zur außerordentlichen Sitzung des BA 19 am 26.03.2013 verlief die alljährliche Bürgerversammlung des 19. Stadtbezirks am 11.04.2013 im mit mehr als 400 Teilnehmern wie immer überfüllten Bürgersaal deutlich harmonischer.

Nach dem AUS für den Durchstich bestimmten erneut verkehrliche Themen die Anträge und Redebeiträge der Bürger.

Sie richteten sich u. A. auf die Abstufung der Staatsstraße St 2344 zur früheren Ortsstraße, auf die Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Geschwindigkeitsbegrenzungen auf 30 km /h, auf die Sperre des Schwerlastverkehrs über 7,5 t zul. Gesamtgewicht in beiden Fahrtrichtungen, insbesondere auch in der Lochhamer Straße.

Außerdem wurde die Rücknahme aller planungsrechtlichen Beschlüsse und Vorgänge im Zusammenhang mit den Planungen zum Durchstich Stäblistraße, wie die Aufhebung des noch im Verfahren befindlichen Bebauungsplanes Nr. 1739, die Löschung der Trasse des Durchstichs im Flächennutzungsplan oder die Herausnahme der Finanzmittel für den Durchstich aus dem städtischen Haushalt, gefordert.

Ferner wurde zum wiederholten Mal beantragt, durch verkehrslenkende, verkehrssteuernde und bauliche Maßnahmen am Neurieder Kreisel den aus Süden und Westen kommenden Verkehr verstärkt auf die Autobahn A95 in Richtung stadteinwärts abzuleiten, um den Ortskern von Forstenried und die nachfolgenden Stadtteile von Durchgangsverkehr zu entlasten

Den Anträgen der Mitstreiter der BI wurde in der Bürgerversammlung jeweils mit großer Mehrheit zugestimmt . ( [Lesen Sie dazu die Anträge und Wortbeiträge sowie die Presseberichte auf der BI Website /Aktivitäten/14.04.2013](#) )

\*\*

Der Zuzug nach München ist wegen der herausragenden Wirtschaftskraft und Attraktivität der Stadt weiter ungebrochen. Die dadurch verursachte Überlastung des Münchner Wohnungsmarktes mit ungebremst hohen Miet- und Kaufpreiserhöhungen erfordert hohe Anstrengungen der Stadt, zur Dämpfung der Preiserhöhungen vermehrt Wohnraum zu schaffen.

Ein Schwerpunkt der Wohnraumbeschaffungsmaßnahmen wird von der Stadt im 19. Stadtbezirk gesehen. Hier liegen etliche Industrie- und Gewerbestandorte brach, man sieht hohes Potential zur Nachverdichtung im Geschosswohnungsbau an bestehenden Wohnstandorten.

Von der Stadt wird für den 19. Stadtbezirk ein Zuwachs von 17.000 Einwohnern bis zum Jahr 2030 prognostiziert. Dies führt in der Folge zu einem Zuwachs beim Kfz – Bestand im 19. Stadtbezirk von heute 47.000 auf dann wenigstens 58.000 Kraftfahrzeuge. Dazu kommt noch der Quell-/ Ziel-/ und Durchgangsverkehr aus anderen Stadtteilen und aus dem Umland, damit verstärken sich die Verkehrsprobleme in unserem ohnehin mit Straßenverkehr heute schon stark belasteten Stadtbezirk erheblich.

Um für eine vernünftige und geordnete Stadtentwicklung und Verkehrsplanung für die Zukunft unseres Stadtbezirks die Stadtplaner und die Politik mit beeinflussen zu können, arbeitet die BI gemeinsam mit weiteren Bürgerinitiativen aus unserem Stadtbezirk in dem im Sommer 2013 gegründeten " Forum 19 – Das Bürgerforum für den 19. Stadtbezirk ", mit.

In diesem Gremium vertritt die BI insbesondere die drängenden Verkehrsprobleme in Forstenried, Obersendling und Solln. ( [Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des Forum 19 unter > www.stadtbezirk19.de <](#) )

\*\*

*Zu den in den Bürgerversammlungen im Jahr 2012 und 2013 mit großer Mehrheit der Bürger beschlossenen Empfehlungen, die Aufstufung des Straßenzuges "Liesl – Karlstadt – Straße / Teilstück Forstenrieder Allee / Stäblistraße ( alt ) / Lochhamer Straße / Siemensallee " zur Staatsstraße St 2344 wieder zur früheren Ortsstraße abzustufen, lag dem Bezirksausschuss eine Sitzungsvorlage für den Bauausschuss des Stadtrats vor, zu der der BA 19 am 10.09.2013 Stellung nahm.*

*In dieser Sitzungsvorlage des Baureferats für den Bauausschuss wird die Abstufung der Staatsstraße mit der Begründung ablehnt, aus der Sicht der dafür allein zuständigen Obersten Baubehörde im Bayerischen Innenministerium wäre die Klassifizierung des Straßenzugs als Staatsstraße weiterhin zutreffend, dies entspräche der tatsächlichen Verkehrsbedeutung und der Bedeutung innerhalb des überörtlichen Verkehrsnetzes.*

*Nur zur Erinnerung: die Aufstufung des Straßenzuges zur Staatsstraße St 2344 erfolgte auf Antrag des Baureferats der Stadt München als wesentliche rechtliche Voraussetzung für das eingeleitete Planfeststellungsverfahren für den Durchstich Stäblistraße und sicher nicht wegen ihrer angeblichen Verkehrsbedeutung, was von der BI mehrfach dargestellt wurde.*

*In der Bezirksausschusssitzung am 10.09.2013 haben dann zu dieser Sitzungsvorlage sechs Mitstreiter\*innen aus dem Bereich Lochhamer Straße in Wortbeiträgen die Argumente der Bürger für eine Abstufung der Staatsstraße nochmals ausführlich erläutert. Auch die Fraktion von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN stellte dazu einen fast gleich lautenden Antrag. ( [Lesen Sie dazu den Beitrag auf der BI-Website / Aktuelles / 15.09.2013](#) )*

*Der Bezirksausschuss 19 hat aus vorgenannten Wortbeiträgen eine Stellungnahme an das Baureferat dergestalt beschlossen, dass der BA 19 der Sitzungsvorlage nicht zustimmt, das Thema solle von der Tagesordnung des Bauausschusses genommen werden und es solle erst bei Vorliegen des geplanten Gesamtverkehrskonzepts für den 19. Stadtbezirk darüber entschieden werden. Ungeachtet dieser Stellungnahme hat das Baureferat das Thema unverändert auf die Tagesordnung des Bauausschusses am 15.10.2013 gebracht.*

*Vor der Sitzung des Bauausschusses hat die BI alle Stadträte im Bauausschuss nochmals per Mail mit umfassendem Informationsmaterial für ihre Argumente zu einer Abstufung der Staatsstraße sensibilisiert.*

*In der Bauausschusssitzung am 15.10.2013 wurde zwar der Beschlussvorlage des Baureferats dann zugestimmt, jedoch mit der Ergänzung, dass geprüft werden solle, unter welchen verkehrlichen Voraussetzungen eine Abstufung des Straßenzuges möglich ist. ( [Lesen Sie dazu den Beitrag auf der BI-Website / Aktuelles / 06.11.2013](#) )*

*Damit ist zumindest der Weg offengehalten worden, in der geplanten Bürgerwerkstatt zum Gesamtverkehrskonzept für den 19. Stadtbezirk mit qualifizierten verkehrlichen Argumenten eine Abstufung der Staatsstraße St 2344 zur früheren Ortsstraße begründen zu können.*

Um eine Abstufung zu erreichen ist es dann notwendig, dass der Stadtrat das Baureferat beauftragt, mit entsprechend fundierten verkehrlichen Argumenten entsprechend dem Ergebnis der Bürgerbeteiligung zum Gesamtverkehrskonzept einen begründeten Antrag zur Abstufung des Straßenzuges an die Oberste Baubehörde im Bayerischen Innenministerium zu stellen. Diese wird dann nach Sachlage entscheiden.

Rechtliche Möglichkeiten, die Abstufung zu erzwingen, sehen wir leider nicht.

\*\*

Nach dem Scheitern des Planfeststellungsverfahrens für den Durchstich Stäblistraße und dem Verzicht der Stadt auf die Einlegung von Rechtsmitteln gegen den ablehnenden Bescheid der Planfeststellungsbehörde hatte die BI in der Bürgerversammlung am 11.04.2013 den Antrag gestellt, die Stadt möge nach dem AUS für den Durchstich die sich daraus ergebenden bauleitplanerischen und politischen Konsequenzen ziehen.

Gefordert war dazu worden, den Aufstellungs- und Billigungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 1739 aufzuheben, die Trasse des Durchstichs im Flächennutzungsplan und im Verkehrsentwicklungsplan zu löschen sowie die für den Durchstich vorgehaltenen Finanzmittel aus dem Haushalt heraus zu nehmen. Diesem Antrag wurde von der Bürgerversammlung mit großer Mehrheit zugestimmt.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung ist diesen Empfehlungen der Bürgerversammlung nunmehr gefolgt und hat diese in eine Sitzungsvorlage für den Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung vollinhaltlich übernommen.

Der Bezirksausschuss 19 hat sich am 08.10.2013 mit dieser Sitzungsvorlage befasst und eine Stellungnahme dazu dergestalt abgegeben, dass diese Beschlussvorlage erst nach Vorlage des geplanten Gesamtverkehrskonzepts für den 19. Stadtbezirk und nicht vor Beginn der dazu vorgesehenen Bürgerwerkstatt in den Stadtrat eingebracht werden soll. ([Lesen Sie dazu auch den Beitrag auf der BI-Website / Aktuelles / 14.11.2013](#))

Die im Saal anwesenden Mitstreiter und Bürger haben diese Entscheidung mit Empörung zur Kenntnis nehmen müssen. Damit ist es dem BA 19 gelungen, einen für die Bürger positiven Beschluss des Stadtrats zumindest zu verzögern.

Offensichtlich ist den Befürwortern des Durchstichs Stäblistraße im BA 19 noch immer nicht bewusst geworden, dass es aus planungs- und immissions-schutzrechtlichen Gründen keine Möglichkeit mehr geben wird, den Durchstich Stäblistraße jemals zu realisieren. Die Befürworter des Durchstichs werden dies, auch wenn es schwer fällt, irgendwann zur Kenntnis nehmen müssen.

Das **AUS für den Durchstich ist Fakt**, das wird auch so im geplanten Gesamtverkehrskonzept für den 19. Stadtbezirk und in der dazu erfolgenden Bürgerwerkstatt zu berücksichtigen sein.



\*\*

## **Wie geht es weiter im Jahr 2014 ?**

*Auch im nächsten Jahr werden wir daran arbeiten, dass die unerledigten Anträge und Forderungen der BI aus verschiedenen Bürgerversammlungen von der Stadt endlich umgesetzt werden.*

*Das betrifft Themen aus dem Verkehrsbereich wie*

- *Abstufung der Staatstraße St 2344 zur früheren Ortsstraße*
- *Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km /h in der Lochhamer Straße*
- *Verbesserung der Verkehrssicherheit*
- *Sperre für Lkw's über 7,5 t zul. Gesamtgewicht in der Lochhamer Straße in beiden Fahrtrichtungen*
- *Sperre für Lkw's über 7,5 t zul. Gesamtgewicht in der Liesl - Karlstadt - Straße zusätzlich auch in der Ost - West - Fahrtrichtung*
- *Verstärkte Ableitung des aus Süden und Westen kommenden Verkehrs am Neurieder Kreisel auf die Autobahn A 95 in Richtung stadteinwärts durch verkehrlenkende, verkehrssteuernde und bauliche Maßnahmen zur Entlastung des Ortskernes von Forstenried und der angrenzenden Stadtteile vom Verkehr*

*Auch die endgültige Beendigung der nach dem AUS für den Durchstich noch laufenden, aber nun nicht mehr möglichen bauleitplanerischen Verfahren, muss erreicht werden wie*

- *Aufhebung des Aufstellungs - und Billigungsbeschlusses für den Bebauungsplan Nr. 1739*
- *Löschung der Trasse des Durchstichs im Flächennutzungsplan und im übergeordneten Verkehrsentwicklungsplan( VEP )*
- *Herausnahme der für den Durchstich im Haushaltsplan der Stadt eingestellten Finanzmittel.*

*Die aktive Mitwirkung in der Bürgerwerkstatt für das geplante **verkehrspolitische Gesamtkonzept für den 19. Stadtbezirk** steht ganz oben auf unserer Agenda.*

*Die geplanten bzw. beabsichtigten großen Wohnbauvorhaben und die geplante erhebliche Nachverdichtung in bestehenden Wohnquartieren in unserem Stadt - bezirk stehen mit ihren verkehrlichen Auswirkungen im Fokus der BI für das nächste Jahr.*

*Dafür ist die Mitarbeit der BI im " Forum 19 - Das Bürgerforum für den 19. Stadtbezirk ", gemeinsam mit anderen Bürgerinitiativen aus unserem Stadtbezirk, eine gute Basis, um unsere Vorstellungen bei der Stadtverwaltung und in der Politik auch umsetzen zu können.*

\*\*

*Nach wie vor haben wir bei SPD und FDP im Stadtrat und im Bezirksausschuss keine Unterstützung für unsere berechtigten Anliegen. Nur das Bündnis 90 / DIE GRÜNEN sowie die Bürgerliche Mitte FREIE WÄHLER / ÖDP / BP / ROSA LISTE und seit einiger Zeit auch die CSU stehen auf unserer Seite.*

*Dies sollte jeder, der gegen den Durchstich Stäblistraße und für die Abstufung der Staatsstraße St 2344 zur Ortsstraße sowie für die Reduzierung des Verkehrs in unseren Stadtteilen ist, in seine Wahlüberlegungen zur Kommunalwahl am 16.03.2014 mit einbeziehen.*

\*\*

***Für den persönlichen Einsatz aller Mitstreiter\* innen und Ihre bisherige finanzielle Unterstützung im Widerstand gegen den Durchstich Stäbli - straße und für eine Abstufung der Staatsstraße St 2344 zur Ortsstraße, bedanken wir uns sehr herzlich.***

***Ohne dieses Zusammenhelfen hätten wir im Planfeststellungsverfahren für den Durchstich Stäblistraße niemals diesen Erfolg erzielen können.***

\*\*

*Die kommenden Aufgaben erfordern weiterhin Ihre Unterstützung – nur gemeinsam können wir Erfolg haben, den von einigen Politikern im Bezirksausschuss und den "Freunden des Ortskernes Forstenried" immer noch erhofften Durchstich Stäbli - straße mit der Aufstufung zur Staatsstraße St 2344 - dauerhaft zu verhindern.*

*Wir wünschen für alle gesegnete Weihnachten und in den ruhigeren Tagen die Zeit, das Erreichte in diesem Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen. Wir können darauf durchaus stolz sein.*

*Und wir wünschen für uns alle die Kraft, die im kommenden Jahr auf uns zukommenden Herausforderungen zu meistern.*

*Mit herzlichen Grüßen*

## **BÜRGERINITIATIVE FORSTENRIED**

Stäblistraße

Lochhamer Straße

Siemensallee

Christopher Reithmann Hannelore Reithmann Herta Meinl Elisabeth Liebhart